

Inhalt:

1. DBV-RECHTSKOMMISSION: KATALOGANREICHERUNG MIT SCHUTZUMSCHLAGABBILDUNGEN
2. DBV: SPENDENABZUG FUER MITGLIEDSBEITRAEGE VON FOERDERVEREINEN NICHT EINSCHRAENKEN
3. LANDESVERBAND BADEN-WUERTTEMBERG: GUTES ZEUGNIS FUER OEFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN
4. QUALITAETSMANAGEMENT: VERBUND ALS VORREITER DES DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSWESENS
5. KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2010: BIBLIOTHEKEN IM RUHRGEBIET
6. LEIBNIZ-BRIEFWECHSEL FUER UNESCO-PROGRAMM „MEMORY OF THE WORLD“
7. DOKUMENTATION: LESEFOERDERUNG ALS BILDUNGSaufTRAG
8. BROschUERE: KONFLIKTLOESUNGEN IN BILDERBUECHERN FUER KINDER
9. LETZMALIGE FOERDERUNG DURCH AUSTAUSCHFONDS OST-WEST
10. FOERDERPROGRAMM DIE GESELLSCHAFTER
11. KOSTENLOSE CD-ROM DES INTERNET-ABC
12. DEUTSCHER VORLESEPREIS: AUSSCHREIBUNG
13. BM GOES MULTIMEDIA: ANGEHENDE BIBLIOTHEKARE ERARBEITEN IMAGEFILM
14. FASZINATION FUSSBALL UND AUSZEIT IN DER BIBLIOTHEK
15. DAS WORT ZUR BIBLIOTHEK

1. DBV-RECHTSKOMMISSION: KATALOGANREICHERUNG MIT SCHUTZUMSCHLAGABBILDUNGEN

Die DBV-Rechtskommission hält es für urheberrechtlich fragwürdig, wenn eine Bibliothek ihren OPAC mit Coverabbildungen anreichert. Wenn eine Bibliothek die Coverabbildung eines Buches in ihren im Internet frei zugänglichen OPAC einfügt, dann macht sie damit ein fremdes Werk "öffentlich zugänglich" (§ 19a UrhG), da das Cover als eigenständiges Werk urheberrechtlich geschützt ist.

Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung gemäß § 19a UrhG steht dem Autor/Urheber zu. Deshalb müsste die Bibliothek die Genehmigung des Rechtsinhabers einholen, bevor sie sein Werk im Internet zugänglich macht. Bei der Vielzahl der Rechtsinhaber ist dies aber praktisch kaum zu bewältigen. Manche Bibliothek nutzt deshalb die Webseiten von Online-Buchhändlern. Die DBV-Rechtskommission bezweifelt, dass Amazon oder andere Anbieter Nutzungsrechte an Coverabbildungen auf Dritte, d.h. Bibliotheken, rechtswirksam übertragen können und dürfen. Deshalb rät die Kommission derzeit noch allen Bibliotheken, keine Bilder in ihren OPAC zu integrieren.

Für weitere Informationen:

<http://www.bibliothekerverband.de/ko-recht/dokumente/20060427.html>

2. DBV: SPENDENABZUG FUER MITGLIEDSBEITRAEGE VON FOERDERVEREINEN NICHT EINSCHRAENKEN

Mitglieder von Fördervereinen und Freundeskreisen von Bibliotheken und anderen Kultureinrichtungen sollen ab 1.1.2007 ihren Mitgliedsbeitrag nicht mehr steuerlich absetzen können, wenn sie eine so genannte geldwerte Gegenleistung erhalten. Dies geht aus einem Rundschreiben von Bundesfinanzminister Steinbrück vom 19.01.2006 hervor. Unter dieser geldwerten Gegenleistung ist z.B. der Erlass der Jahresgebühr in Bibliotheken zu verstehen. Diese Art von Vorteil ist bei Fördervereinen jedoch allgemein üblich und stellt eine Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements dar. Der DBV hat sich mit einem entsprechenden Schreiben auch an den Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement des deutschen Bundestages gewandt.

Für weitere Informationen:

<http://www.bibliotheksverband.de/2005/presse/index.html>

3. LANDESVERBAND BADEN-WUERTTEMBERG: GUTES ZEUGNIS FUER OEFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN

Die gute Atmosphäre, das sachkompetente und freundliche Bibliothekspersonal und die vielerorts architektonisch interessanten Bibliotheksbauten der letzten Jahre sind Gründe für eine hohe Kundenzufriedenheit in den öffentlichen Bibliotheken Baden-Württembergs.

„Wie können wir unsere Angebote noch genauer auf unsere Kunden abstimmen?“ „Wer sind unsere Kunden? Und warum nutzen sie Bibliotheken?“ Das waren die Fragestellungen einer Benutzerumfrage bei Kunden ab 12 Jahren, die 60 Bibliotheken im Herbst 2005 durchgeführt haben. Unterstützt wurden sie vom Deutschen Bibliotheksverband, der Hochschule der Medien Stuttgart und der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Tübingen, die als Projektkoordinatorin fungierte. Weiter interessierten die Bibliotheken, ob es Veränderungen im Vergleich zur letzten flächendeckenden Befragung im Jahr 1993 gibt. 17.000 Besucher gaben ihre Antwort ab, die Ergebnisse liegen nun vor.

Für weitere Informationen:

<http://www.bibliotheksverband.de/lv-baden-wuerttemberg/pressemitteilungen.html>

4. QUALITAETSMANAGEMENT: VERBUND ALS VORREITER DES DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSWESENS

Die Stadtbibliotheken Neuss, Dormagen, Erkrath, Leichlingen, Krefeld und Wesel haben ein Qualitätsmanagement-System im Verbund eingeführt. Die Zertifikatsübergabe fand am 7. April in Düsseldorf statt. Mitte Mai 2004 hatten sich die beteiligten Bibliotheken entschlossen, sich nach ISO 9001:2000 zertifizieren zu lassen. Ziel war und ist es, die Bibliothekskunden noch stärker in den Mittelpunkt der Bibliotheksarbeit zu rücken. Neben der fachlichen Unterstützung wurde das Projekt auch durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die sechs Verbund-Bibliotheken gehören damit zu den Vorreitern des deutschen Bibliothekswesens, da bisher nur zwei kleinere

Bibliotheken zertifiziert wurden. Erstmals arbeiten mehrere Bibliotheken auf Managementebene so eng zusammen.

Für weitere Informationen:

http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/BezRegDdorf/hierarchie/news/newsticker/129_2006.php

5. KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2010: BIBLIOTHEKEN IM RUHRGEBIET

Unter dem Motto „Bibliotheken für die Kulturhauptstadt Ruhrgebiet 2010“ möchten sich Bibliotheken im Ruhrgebiet aktiv im Projekt „Kulturhauptstadt Ruhrgebiet 2010“ beteiligen. Zum Auftakt trafen sich im November 2005 Vertreterinnen und Vertreter der Bibliotheken aus dem Ruhrgebiet zu einem Workshop, aus dem zahlreiche Ideen für wirkungsvolle und nachhaltige Projekte entstanden: ABC-Lese-Tüte Ruhrgebiet, Lange Nacht der Bibliotheken im Ruhrgebiet, „Library Twins“ – Bibliothekskongress der europäischen Partner(städte), Literatursuchmaschine Ruhrgebiet und das Projekt „Eine Region liest ein Buch“, eine Übertragung des kürzlich erfolgreich durchgeführten Projektes in der Rhein-Neckar-Region.

Für weitere Informationen:

http://www.bochum.de/bochum/bibliotheken_kulturhauptstadt_projekte.pdf

6. LEIBNIZ-BRIEFWECHSEL FUER UNESCO-PROGRAMM „MEMORY OF THE WORLD“

Das deutsche Nominierungskomitee für das UNESCO-Programm „Memory of the World“ hat zum 31. März 2006 u.a. den Briefwechsel von Gottfried Wilhelm Leibniz offiziell zur Aufnahme in das Weltdokumentenerbe der UNESCO vorgeschlagen. Im Herbst 2007 entscheidet der Generaldirektor der UNESCO abschließend über die Neueinträge in das Weltregister des „Memory of the World“.

Der Briefwechsel des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) stellt ein einzigartiges Zeugnis der europäischen Gelehrtenrepublik im Übergang vom Barock zur frühen Aufklärung dar. Er umfasst mit rund 15.000 Briefen an 1.100 Korrespondenten alle wichtigen Bereiche der Wissenschaften. Leibniz etablierte ein weltweites Korrespondentennetz, das Hannover zu einem Mittelpunkt der wissenschaftlichen Gemeinschaft machte. Die Nominierung zum Weltdokumentenerbe wurde eingereicht in Zusammenarbeit mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek - Niedersächsische Landesbibliothek, Hannover.

Für weitere Informationen:

<http://www.gwlb.de>

7. DOKUMENTATION: LESEFÖRDERUNG ALS BILDUNGS-AUFTRAG

Insgesamt 55 Vertreter der größeren Leseförderungsorganisationen, die zuständigen Referentinnen und Referenten in den Bildungs- und Kultusministerien sowie der Lehrerfortbildungsinstitute trafen sich am 9. und 10. Dezember 2005 erstmals in Mainz, um Stand und Perspektiven der Leseförderung in Deutschland am Runden Tisch zu diskutieren. Die Ergebnisdokumentation des

Ersten Round Table Leseförderung ist nun erschienen. Gegen eine Schutzgebühr von 5,- € kann die 55-seitige Dokumentation bei der Stiftung Lesen bestellt werden:

Stiftung Lesen
Römerwall 40
55131 Mainz
Fax 01805-288900
E-Mail mail@stiftunglesen.de

Für weitere Informationen:

http://www.stiftunglesen.de/forschung/kongress/roundtable_dokumentation.html

8. BROSCHUERE: KONFLIKTLOESUNGEN IN BILDERBUECHERN FUER KINDER

Bilderbücher, die sich mit Konfliktlösungsstrategien beschäftigen, können als Mittel der Gewaltprävention betrachtet werden. Sie bieten Kindern alternative Verhaltensweisen und zeigen ihnen altersgemäße Lösungswege auf. Zu jedem Buch gibt es eine kurze Inhaltsangabe und Beurteilung. Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, ein freier Träger der Jugendhilfe, widmet sich mit dem Arbeitsbereich „Konflikte lösen ohne Gewalt“ (KloG) dem Problemfeld „Jugend und Gewalt“. Die Broschüre „Konfliktlösungen in Bilderbüchern für Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter“ kann für 1 Euro bestellt werden bei:

Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V.
Hellkamp 68
20255 Hamburg
Tel: 040/410 980 0
<http://www.jugendschutz.de>

9. LETZMALIGE FOERDERUNG DURCH AUSTAUSCHFONDS OST-WEST

Bis zum 31. August 2006 können bei der Kulturstiftung des Bundes Anträge auf Förderung von Projekten im Austauschfonds Ost-West gestellt werden.

Mit dem Fonds fördert die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen ihres Programms „Kulturelle Aspekte der deutschen Einigung“ die Kooperation und den Austausch zwischen Kultureinrichtungen in den alten und neuen Bundesländern. Aus Mitteln des Fonds können zum Beispiel Ausstellungs-, Film- oder Konzertreihen oder Projekte der Jugendkultur unterstützt werden, die gemeinsam von Kultureinrichtungen aus den alten und neuen Bundesländern entwickelt, geplant und sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland gezeigt werden. Im Austauschfonds Ost-West wurden bisher 42 Projekte mit insgesamt 916.000 Euro gefördert.

Für weitere Informationen:

www.kulturstiftung-bund.de/austauschfonds

10. FOERDERPROGRAMM DIE GESELLSCHAFTER

Zum Gesellschafter-Projekt richtet die Aktion Mensch ab dem 1. Mai 2006 ein eigenes Förderprogramm ein. Im Rahmen dieses Förderprogramms können neue Aktionen und Projekte von freien gemeinnützigen Organisationen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland gefördert werden, die wesentlich von ehrenamtlichen und freiwilligen Mitarbeitern getragen werden oder zum Ziel haben, neue Freiwillige zu gewinnen. Ab 1. Mai können auf der Website Förderanträge online gestellt werden. Die wichtigste inhaltliche Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die beantragten Projekte, u.a. im Bereich Bildung, zu mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft beitragen. Die max. Fördersumme beträgt 4000 Euro und die max. Förderdauer 1 Jahr.

Für weitere Informationen:

<http://diegesellschafter.de/aktion/foerderprogramm/index.php>

11. KOSTENLOSE CD-ROM DES INTERNET-ABC

Der Verein Internet-ABC hat in Kooperation mit Schulen ans Netz e.V. eine CD-ROM produziert, die es ermöglicht, den sicheren Umgang mit dem Internet zu erlernen, ohne dabei online zu sein. "Internet ABC - Wissen wie's geht!" ist für Personen gedacht, die Kindern im Grundschulalter kompetent und anschaulich den Weg ins Internet weisen möchten. Die CD-ROM kann kostenlos bestellt werden: internet-abc@lfm-nrw.de

Für weitere Informationen:

<http://www.internet-abc.de/>

12. DEUTSCHER VORLESEPREIS: AUSSCHREIBUNG

Der Deutsche Vorlesepreis wurde im Herbst 2005 vom Kölner Hersteller Intersnack GmbH und der Kampagne „Deutschland liest vor“ ins Leben gerufen. Im Herbst 2006 werden erstmalig Vorleseinitiativen aus ganz Deutschland für herausragende Leistungen ausgezeichnet. Der Deutsche Vorlesepreis soll ehrenamtliches Vorlese-Engagement fördern, sowie für das Lesen als Bildungsgrundlage und die Liebe zum Buch werben.

Vorlesegruppen können sich in den Kategorien "Größte deutsche Vorleseinitiative", "Kreativste Vorlese-Leistungen", "Erfolgreichster Beitrag zur Integration" und "Förderpreis" bewerben. In jeder Kategorie werden drei Vorlesegruppen von einer prominenten Jury nominiert und zur feierlichen Preisverleihung bei der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2006 eingeladen. Auf der Veranstaltung wird außerdem eine Persönlichkeit mit besonderen Verdiensten im Bereich des Vorlesens mit dem "Lesewerk-Preis" ausgezeichnet.

Für weitere Informationen

<http://www.derdeutschevorlesepreis.de>

13. BM GOES MULTIMEDIA: ANGEHENDE BIBLIOTHEKARE ERARBEITEN IMAGEFILM

„BM goes Multimedia“ - so lautet der Slogan eines Projektes von Studenten des Studiengangs Bibliotheks- und Medienmanagement (BM) der Hochschule der Medien, Stuttgart. Sie wollen ihren Bachelor-Studiengang Bibliotheks- und Medienmanagement in einem attraktiven Imagefilm präsentieren und Studieninteressenten einen ersten Einblick in Studium und Arbeitsfeld von Bibliothekaren vermitteln. Unter der Leitung von Marketing-Professor Dr. Wolfgang Ratzek entwickeln 16 Studierende im Sommersemester 2006 multimediale Lösungen zu verschiedenen Themenbereichen. Ab Juli wird der Image-Film auf der Website der Fakultät Information und Kommunikation zu sehen sein. Neben Beispielen von Bibliotheken werden auch Statements von Persönlichkeiten, unter anderem vom baden-württembergischen Ministerpräsidenten Günther Oettinger oder Claudia Lux, der Vorsitzenden des DBV und künftigen Präsidentin der IFLA zu hören sein.

Für weitere Informationen:

http://www.hdm-stuttgart.de/view_news?ident=news20060418170453

14. FASZINATION FUSSBALL UND AUSZEIT IN DER BIBLIOTHEK

In vier deutschen Städten (Köln, München, Hannover und Berlin) werden von Januar bis Juli 2006 100 Photographien aus der Pionierzeit des Fußballs und der Sportphotographie von 1900 bis 1940 gezeigt. Die Ausstellung in Hannover präsentiert vom 9.5.- 17.6.2006 die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Niedersächsische Landesbibliothek.

Während der Fußballweltmeisterschaft lädt die Stadtbücherei Stuttgart im Trubel der Events zur „Auszeit“ in den Max-Bense-Saal ein. Internationale Tageszeitungen, E-mail-Kontakt zum Heimatland, Informationen über Stuttgart, Musikhören und Entspannen gehören zu den Serviceangeboten. Die künstlerische Inspiration liefert die Ausstellung „Heldenplätze“ des Stuttgarter Fotografen Volker Schrank.

Für eine übersichtsartige Kurzdarstellung auf der DBV-Website sind alle DBV-Mitglieder eingeladen, ihre Aktivitäten, Angebote und Veranstaltungen zur Fußball-Weltmeisterschaft mit Ansprechpartner für weitere Informationen zu melden: dbv@bibliotheksverband.de

15. DAS WORT ZUR BIBLIOTHEK

„Bibliotheken sind heute wichtiger denn je - sie sind kein Luxus, sondern Teil der kommunalen Grundversorgung. In Zeiten, in denen man in vielen Familien mit immer spitzerem Bleistift rechnen muss, darf der Zugang zu Büchern und anderen Publikationen, zu Musik-CDs und Hörbüchern, zu Filmen und zum Internet nicht vom Einkommen abhängen. Sonst darf man sich nicht wundern, wenn die Pisa-Studie schmerzlich zeigt, dass Bildung in unserem Land allzu sehr vom sozialen Status abhängt. Wer über das deutsche Abschneiden bei Pisa lamentiert, darf bei der Bücherei nicht sparen.“

Aus: „Nicht nachlassen“. Kommentar von Alexander Maier. In: Esslinger Zeitung, 28.04.2006.

<http://www.ez-online.de/lokal/esslingen/esslingen/artikel17204.cfm>

Deutscher Bibliotheksverband e.V.
Geschäftsstelle
Strasse des 17. Juni 114
10623 Berlin
E-Mail: schleihagen@bibliotheksverband.de
<http://www.bibliotheksverband.de>

Wir freuen uns über Ihre Anregungen oder Kommentare:
schleihagen@bibliotheksverband.de

Hier können Sie den Newsletter des DBV abbestellen:
<http://www.bibliotheksverband.de/2005/nlarchiv/index.html>